

Krankenhausflur wird heute zur kleinen Fanmeile

Die Fußball-WM bei der Arbeit: Großleinwand im Betrieb, Landrat erlaubt ausdrücklich den Blick aufs Smartphone

KREIS DÜREN Heute um 16 Uhr geht es für die Deutsche Elf darum, die Ehre zu retten und nach einem schwierigen WM-Start doch noch ins Achtelfinale einzuziehen. Während die Spiele gegen Mexiko und Schweden am Wochenende stattfanden, müssen heute viel mehr Menschen arbeiten, wenn die Partie angepöflet wird. Drücken die Arbeitgeber heute ein Auge zu? Die „DN“ haben sich umgehört.

Landrat Wolfgang Spelthahn (CDU) hat sich seine Termine so gelegt, dass er zwischen 16 und 18 Uhr eine Fußballpause hat. Jetzt hofft er nur, dass sein Termin um 15 Uhr auch rechtzeitig zu Ende geht. „Sonst werde ich auf meinem Smartphone unter dem Tisch mal

„Es wäre grob fahrlässig, den Menschen die Freude beim Fußballgucken zu verwehren.“

Wolfgang Spelthahn
Landrat

auf das Spiel schielen“, sagt der bekannte Fußballfan. Und das erlaubt er auch ausdrücklich seinen Mitarbeitern. „Es wäre grob fahrlässig, den Menschen das zu verwehren“, kommentiert Spelthahn augenzwinkernd, der auf 3:0 für Deutschland getippt hat. „An solchen Tagen ist unser Modell der Vertrauensarbeitszeit natürlich sehr gut“, sagt der Landrat. Heißt: Die Mitarbeiter können heute früher

Schluss machen, die Arbeit wird an einem anderen Tag geleistet. Allerdings gibt es auch in der Verwaltung Bereiche, in denen jemand da sein muss, und auch bei Polizei, Rettungsdienst und Feuerschutz muss die Arbeit weitergehen. „Es ist mir

zwar unbegreiflich, aber es gibt Menschen, die sich nicht für Fußball interessieren“, sagt Spelthahn. Da, wo es möglich war, würden Mitarbeiter Dienst tun, denen das Spiel nicht wichtig sei. Den anderen bleibe der Blick aufs Smartphone, solange der Dienst nicht darunter leide. Um das Wohl anderer Menschen geht es auch in den Krankenhäusern. Klar, dass dort nicht alle das WM-Spektakel verfolgen können. Aber: „Wenn die deutsche Elf spielt, wird manche Station schon so etwas wie eine kleine Fanmeile“, sagt Christoph Lammertz, Sprecher des Krankenhauses Düren. In den meisten Patientenzimmern laufe dann das



Spiel – und viele Patienten seien so lieb, für diese Zeit ihre Zimmertüren aufzulassen. Lammertz: „So bleiben auch unsere Mitarbeiter wieder am Ball.“ Auch für Kaya Erdem von den ctw-Häusern steht die Patientenversorgung an erster Stelle, den Blick aufs Handy sehe man heute Nachmittag aber etwas lockerer, zudem hätten Kollegen Schichten getauscht. „Wenn es so spannend wird, wie am Samstag, werde das Pflegepersonal sicher einen Anlass finden, um einem Patienten, der das Spiel schaut, vielleicht noch ein paar Minuten länger zu helfen“, ergänzt er augen-

zwinkernd. Viele Firmen setzen heute auch auf Überstundenabbau und mancher Verwaltung und der Sparkasse kommt der Mittwoch gelegen, weil dann keine langen Öffnungszeiten anstehen. „Die Kundenanfragen für Beratungstermine ab 16 Uhr waren für heute Nachmittag auch sehr überschaubar“, sagt Sparkassensprecher Dirk Hürtgen.

In der Zentrale der Gebäudedienste Peterhof können die Verwaltungsmitarbeiter früher anfangen, um zum Spielanpfiff zu Hause zu sein. „Bei allen Mitarbeitern, die während des Spiels im Einsatz sind, haben wir nichts dagegen, wenn sie sich auf dem Smartphone einmal über den Verlauf des Spiels informieren. Nur sollte das Reinigungsergebnis am Ende des Tages besser ausfallen als das deutsche WM-Auftaktspiel gegen Mexiko“, heißt es aus der Zentrale. (smb)